



www.canchiin.net



Jodo-Buddhistische Gemeinschaft e.V.

www.jodobuddhismus.org

Dharma-Vortrag
Die guten Verdienste des Nenbutsu
Der Zustand des Nenbutsu-Sanmai

Tsuchiya Masamichi

**Man kann die Erhabenheit des Reinen Landes
alleine durch die Anrufung des Namens sehen.**

Was für eine Freude!

Dieses Gedicht ist uns von Honen Shonin erhalten. „Wenn du dich jeden Tag der Rezitation von 60.000 oder 70.000 Nembutsu widmest, wird dein Geist auf natürliche Weise ruhig und du wirst in der Lage sein, Amida und den Zustand des Reinen Landes vor deinen Augen zu sehen. Ich bin wirklich dankbar, dass ich mich sowohl körperlich als auch geistig daran erfreuen kann“ So vermittelt uns das Gedicht, dass Honen Shonin mit dieser einen Praxis des Nenbutsu in den Zustand der Erleuchtung eintreten konnte.

Den Gemütszustand, in dem der Geist durch die aus ganzem Herzen durchgeführte Rezitation des Nenbutsu harmonisiert und durch die Kraft des Buddha geschützt wird, und in dem die Sinne, Emotionen, der Intellekt und der Wille gereinigt werden, nennt man „Nenbutsu-Sanmai“ (dt. „Nenbutsu-Versenkung“ bzw. „Nenbutsu-Samadhi“).

**Die Praxis des Nenbutsu ist,
indem man den Mond des Wassers fühlt -
ein Aufsteigen und Herabkommen.**

(aus den „Senchaku Hongan Nenbutsu-shu“)

Honen Shonin hat uns aufgezeigt, dass durch die Praxis der Nenbutsu-Anrufung weder die Wasseroberfläche, die das Mondlicht spiegelt, aufsteigt, noch der Mond zur Wasseroberfläche herabsteigt, sondern dass sich beide in dem gleichen Zustand begegnen („Eintracht zwischen unserem gläubigen Geist und der Barmherzigkeit Buddhas“, jap. „kanno doko“). So zeigte Honen



www.canchiin.net



Jodo-Buddhistische Gemeinschaft e.V.

www.jodobuddhismus.org

Shonin uns den Zustand des Nenbutsu-Sanmai, in dem Amida Buddha und die Nenbutsu (rezitierende) - Person eins werden.

**Es gibt keinen Ort, den das Licht des Mondes nicht erreicht,
doch lässt es sich nur bis in die Herzen der Menschen nieder,
die sich ihm zuwenden.**

So wie es keinen Ort gibt, den das Licht des Mondes nicht erreicht, gibt es auch kein fühlendes Wesen, das nicht vom Licht des Buddha erleuchtet wird. In den Herzen derer, die zum Hauptgelübde aufblicken und das Nenbutsu rezitieren, wird der Buddha sicherlich wohnen und das Herz wird rein sein. Auch dieses Gedicht zeigt uns, dass wir durch das Nenbutsu unsere Persönlichkeit vervollständigen und den Zustand von Nenbutsu Sanmai erreichen können.

Die Dharma-Welt von Amidas Körper und Geist

Amidas Körper und Geist sind erfüllt vom Makrokosmos.

Die fühlenden Wesen sprechen das Nenbutsu und der Buddha denkt an sie

Wenn die fühlenden Wesen den Buddha im Sinn haben, dann denkt umgekehrt auch der Buddha an sie.

Einswerden durch zielstrebige Hingabe an das Nenbutsu aus ganzem Herzen

Wenn du dein Nenbutsu von ganzem Herzen darbringst, verschwindet die Unterscheidung zwischen dem Subjekt der Darbringung und dem Objekt der Darbringung (dem Hauptobjekt).

Am Ende erscheint der König alleine

Am Ende spürt man deutlich, wie der So-Gekommene Amida alleine vor einem erscheint.



www.canchiin.net



Jodo-Buddhistische Gemeinschaft e.V.

www.jodobuddhismus.org

Dieses Gedicht verfasste der Ehrwürdige Meister Yamazaki Bennei (1859~1920), als er auf dem Berg Tsukuba in den Zustand der Erleuchtung trat (und Versenkung erlangte).

Die moderne Wiederbelebung von Honens Jodo-Buddhismus und die Rückkehr vom in verschiedene Schulen aufgeteilten Buddhismus zum einen Shakyamuni-Buddhismus, ebenso wie die eine Brücke zu den Weltreligionen schlagende Komyo („Strahlendes Licht“)-Lehre, wurden in der Shinsei („Wahres Leben“) – Lehre von Meister Tsuchiya Kando (1887-1969) und der Ichimi („grundsätzliche Einheit der Lehre Buddhas“) – Lehre von Meister Nakano Zen-ei (1899-1966) fortgeführt.

Indem wir die konventionelle Tendenz des Glaubens ändern, der „ojo“ („Geburt hinüber ins Reine Land“) lediglich als die Aufnahme ins Reine Land erst nach dem Tod auffasst, leben wir im Licht des So-Gekommenen auf der Grundlage von Honen Shonins buddhistischer Sichtweise die Verbindung von dieser mit der zukünftigen Welt, in dem Glauben, dass es unsere Bestimmung ist, das Licht Amida Buddhas sich in dieser Welt manifestieren zu lassen, und führen unsere Shinsei-Bewegung mit Amida als Mittelpunkt fort.

Artikel 1 des Glaubensbekenntnisses der Shinsei-Allianz besagt, dass wir "ewiges Leben, unendliche Verbesserung" suchen. Die Antwort auf diesen Anspruch ist die Religion. Ewiges Leben ist das Bewusstsein der Unsterblichkeit.

Unendliche Verbesserung ist die Vervollkommnung der Persönlichkeit, ein Leben mit Werten.

Lasst uns das Nenbutsu rezitieren aus dem Glauben heraus, dass die Nenbutsu-Praxis, die in Amidas Hauptwunsch gewählt wurde (Buddhas Wunsch, alle fühlenden Wesen zu retten), uns ein wahrhaftiges Leben (=Shinsei) verwirklichen lässt, das den So-Gekommenen Amida zum Mittelpunkt hat.

Das große Shinsei-Ichimi-Nenbutsu („das Nenbutsu des wahren Lebens, das auf der grundsätzlichen Einheit der Lehre Buddhas basiert“) von Nakano Zen-ei nimmt Yamazaki Benneis Gesangsdichtung zur Erlangung von Nenbutsu-Samadhi als „anjin“ („zur Ruhe gekommener Geist“), also als den Ort, an dem Herz und Geist ihre Ruhe finden. Dabei macht er Zen und das ruhige Sitzen zur Grundlage der Sitzhaltung, in welcher durch eine auf Atem und Pulsschlag basierenden Stimmtechnik der ganze Körper zu einer Einheit findet. So



www.canchiin.net



Jodo-Buddhistische Gemeinschaft e.V.

www.jodobuddhismus.org

durchdringt das große Shinsei-Ichimi-Nenbutsu die große Lebensaktivität von Himmel und Erde. Als eine vokale Nenbutsu-Technik, die Körper und Geist in Harmonie bringt, wird es als eine große Revolution des „gesprochenen Nenbutsu“ betrachtet, das eine große Neuerung für die religiöse Welt darstellt.

Einmal habe ich einen meiner Lehrer, Meister Sekiya Kiyoshi aus der Präfektur Shiga, zu seinen Lebzeiten gebeten, eine Nenbutsu-Rezitation anzuleiten. Ich erinnere mich, wie er voller Ehrfurcht die große Buddhastatue im Tempel Kanchi-in in Tokyo anbetete. Er sagte mit lauter Stimme zu den Zuhörern: „Meine Damen und Herren, was für eine wunderbare Gestalt diese große Buddha Statue hier direkt vor uns doch hat! Man muss diese hölzerne Buddhastatue so anbeten wie den echten Amida Buddha!“

“Wenn man genauso den Buddha, der direkt vor Deinen Augen ist, nicht auf diese Weise anbeten kann, dann versteht man den Jodo-Buddhismus nicht!“ Neben seiner religiösen Tätigkeit betrieb Meister Sekiya auch noch Landwirtschaft, und in seinen späten Jahren sagte er immer: „Ich knie auf der Erde und bete, dann fahre ich Traktor und pflüge die Felder. Der Glanz des Traktors ist für mich wie Buddha, und das Geräusch seines Motors hört sich für mich wie „Namu Amida Bu, Namu Amida Bu“ an.“

Auch mein Nenbutsu-Lehrer Sogao Doei teilte mir einmal auf folgende Weise seinen Gemütszustand mit. Es war am 19. Juni 1999, als in einem Hotel vor dem Kanchi-in-Tempel die Feier zum 90jährigen Jubiläum des Nenbutsu-Netzwerks Shinsei-kai stattfand. Nach Ende der Veranstaltung fuhr ich Sogao Doei zu seinem Haus zurück. Da sagte Sogao-san auf dem Beifahrersitz neben mir wie zu sich selbst:

„Es ist schon seltsam. Da hat jemand wie ich, der so halbherzig ist und nicht kann, sich doch irgendwie die wunderbaren Fähigkeiten der japanischen Kimono-Nähkunst angeeignet. Ich begreife immer noch nicht, wie es dazu kam.“ Herr Sogao hatte viele Jahre im Luxuskaufhaus Mitsukoshi als Schneider für hochwertige japanische Kimonos gearbeitet.

Ich hörte ihm zu und dachte, wie bescheiden er doch ist, als er folgendes sagte: „Ich habe doch meinen langjährigen Job als Kimono-Schneider eines Tages ganz plötzlich hingeschmissen? Danach habe ich kein einziges Mal mehr genäht. Jetzt, wo ich darüber nachdenke, finde ich das schon beeindruckend. Ich halte mich für einen unbekümmerten alten Mann, aber



www.canchiin.net



Jodo-Buddhistische Gemeinschaft e.V.

www.jodobuddhismus.org

es kommt mir seltsam vor, dass ich so plötzlich hingeschmissen habe. Warum nur?“ Ich bekam den merkwürdigen Eindruck, dass er einerseits von sich selbst, aber auch von einem großartigen Menschen sprach. Er fuhr fort:

„Ich sah meine Arbeit als Kimono-Schneider und erkannte, was für eine wunderbare Technik das war. Ich verstand nicht wirklich, wie ich diese Technik beherrschen konnte. Eigentlich wäre mir so etwa nicht zuzutrauen, so wunderte ich mich.“

Man spricht zwar oft von göttlichen Gaben, aber dass jemand selbst nicht glauben konnte, was er getan hat! Und diese Tat auch noch selbst respektiert und große Freude darüber empfindet. Ich beneidete ihn wirklich für dieses Gefühl, das er mit mir geteilt hat. Beim Autofahren rezitierte ich das „Namu Amida Bu, Namu Amida Bu“, und freute mich darüber, dass ich mit einem Nenbutsu-Vorbild zusammen in einem Auto sein durfte.

Voller Respekt und Vertrautheit sagte ich zu ihm, „Herr Sogao, wenn man einen Wunsch hat und das Nenbutsu rezitiert, dann lässt der So-Gekommene Amida dies vielleicht auf ganz natürliche Weise in Erfüllung gehen?“

„So ist es. Nur so kann es sein.“, antwortete der 90 Jahre alte Herr unverzüglich mit jugendlicher Stimme.

Das Nenbutsu rezitiert man unaufhörlich bis zum letzten Atemzug in dem Glauben, dass nur ein Nenbutsu zur Befreiung führen kann. Lasst uns daran glauben, dass wir durch das Ehrwürdige Licht bis zu unserem Lebensende geschützt und genährt werden.

Dharma-Vortrag von Tsuchiya Masamichi

Abt des Tempels Kanchi-in, Tokyo

23. Dezember 2024

Übersetzung: Konen Büttgen